

Dätwyler Rubber

panorama

Rubber

Kundenmagazin
Nr. 2/2007



**Oberflächenmodifikation von
Elastomerbauteilen mittels Plasma**



**Neuer Kooperationspartner
in den USA**



**Erneute Auszeichnung
von Bosch**

A **Dätwyler** Company



Spezial



Automotive



Hochbau



Tiefbau



Industrie



Logistik



Dätwyler Gruppe

Inhalt

Erfolgreicher Kunden-Event in Schattdorf	4
Kundenerwartungen verstehen und erfüllen	6

Erneute Auszeichnung von Bosch	7
Ausbau der Aktivitäten im NAFTA-Raum	8
Oberflächenmodifikation von Elastomerbauteilen mittels Plasma	10

Forster-Profilsystem mit Dichtungen von Dätwyler Rubber	12
Geschäumte Elastomere zur wärmetechnischen Optimierung von Gebäuden	13
Neupositionierung auf dem deutschen Markt	14

Neuer Kooperationspartner in den USA	15
--------------------------------------	----

Erfolgsfaktor Transfer-Management	16
-----------------------------------	----

Effizienzsteigerung durch moderne Verpackungsstrasse	17
--	----

News aus der Dätwyler Gruppe	18
------------------------------	----

Impressum

Herausgeber, Konzeption und redaktionelle Verantwortung	Dätwyler Rubber Bereich der Dätwyler Schweiz AG 6467 Schattdorf, Schweiz www.daetwyler-rubber.com
Redaktion	Konzept PR GmbH, Dieter Rieken 86150 Augsburg, Deutschland Dätwyler Rubber, Fabienne André
Gestaltung	Baumann & Fryberg AG, 6460 Altdorf, Schweiz
Druck	Gisler Druck AG, 6460 Altdorf, Schweiz
Auflage	2100 deutsch, 850 englisch, 500 tschechisch
Erscheinungsweise	halbjährlich
Bildnachweis	Dätwyler Bildarchiv, Vertex, Bosch, Arbonia-Forster-Holding AG, Fotolia
Wiedergabe von Beiträgen	nur mit Quellenhinweis © 2007 Dätwyler Rubber



Die hohen Erwartungen unserer Kunden erfüllen

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zu der neuen Ausgabe unseres Kundenmagazins „Panorama Rubber“! Wir freuen uns, Sie auf diesem Weg wieder mit aktuellen Informationen aus unserem Unternehmen vertraut machen zu können.

Ein gut verlaufendes Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu, und wir haben in den letzten Monaten viele Weichen für die Zukunft gestellt. Ein wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen war sicherlich die Entscheidung für den Aufbau eines neuen Produktionsstandortes in Mexiko. Um dem enormen Kostendruck standhalten zu können, verlagert die Zulieferindustrie für den automobilen Sektor ihre Produktionsstätten zunehmend aus den USA in das südliche Nachbarland. Letztendlich hat sich auch Dätwyler Rubber für eine kundennahe Fertigung in Mexiko entschieden, und wir sind bereits dabei, die Produktion vorzubereiten, um spätestens im zweiten Quartal 2008 die ersten Teile ausliefern zu können. Mit dem neuen Werk wollen wir unsere Position im NAFTA-Raum weiter stärken.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2007 war die Auszeichnung durch unseren Kunden Bosch. Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Stuttgarter Staatsgalerie erhielt Dätwyler Rubber mit 46 weiteren Lieferanten den „Bosch Supplier Award“. Unser Unternehmen wurde für besonders hohe Leistungen bei der Erstellung und Lieferung von Produkten und Dienstleistungen für die Jahre 2005 und 2006 geehrt – vor allem hinsichtlich Zuverlässigkeit, Qualität und Preisverhalten. Diese Auszeichnung bestätigt unsere strategische Ausrichtung wie auch die hohen Massstäbe bei der Produktion unserer Produkte.

Ein sehr positives Ergebnis brachte auch die Kundenzufriedenheitsanalyse, die wir in diesem Jahr gemeinsam mit einem externen Partner durchgeführt haben. Unsere Kunden schätzen demnach insbesondere unsere Liefertreue und die hohe Produktqualität. Selbstverständlich haben wir auch Verbesserungspotenzial identifiziert. Daher wird Dätwyler Rubber in den kommenden Monaten Massnahmen definieren, um sich hier weiter zu steigern und die gute Marktstellung zu behaupten. Vor allem geht es uns mit diesen Massnahmen jedoch darum, die hohen Erwartungen von Ihnen, unseren Kunden, zu erfüllen. Weitere Information dazu finden Sie in dieser Ausgabe des „Panorama Rubber“.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Mit freundlichen Grüssen

Dirk Lambrecht
Leiter Konzernbereich Dätwyler Rubber
Mitglied der Konzernleitung



Erfolgreicher Kunden-Event in Schattdorf

Im Juni 2007 konnte Dätwyler Rubber ihren Kunden zeigen, was sich am Produktionsstandort Schattdorf seit dem Hochwasser 2005 alles verändert hat. Regierungsrat Markus Züst erläuterte den mehrheitlich ausländischen Gästen die Anstrengungen des Kantons. Die Mischung aus Informationen, Besichtigung und Abendunterhaltung kam bei allen Besuchern bestens an.

Bereits zwei Jahre sind vergangen, seit das Industriegebiet in Schattdorf und die Fertigungsstätte von Dätwyler Rubber unter Wasser standen. Dass heute nichts mehr an diese Katastrophe erinnert, ist einem gewaltigen Kraftakt aller betroffenen Unternehmen und der zuständigen Behörden zu verdanken.

Gäste aus ganz Europa

Für Dätwyler Rubber war die Wiederherstellung eines geregelten Betriebs Grund genug, am 14. Juni 2007 alle bedeutenden Kunden zu einem informativen Event nach Schattdorf einzuladen. Drei Viertel der erfreulich vielen Besucher waren extra zu diesem Anlass aus dem europäischen Ausland in den Kanton Uri angereist. Bei den Gästen handelte es sich um Einkaufsleiter und Einkäufer sowie um Ingenieure und Qualitätsspezialisten von Automobil- und Bauzuliefer- sowie aus Industrieunternehmen. Unter anderem waren auch Vertreter multinationaler Konzerne wie etwa Continental Teves, Robert Bosch oder Stihl vertreten.

In seiner Begrüssung blickte Dirk Lambrecht, Leiter des Konzernbereichs Dätwyler Rubber, ein letztes Mal auf das Hochwasser vom August 2005 zurück. Er machte deutlich, wie Dätwyler damals – auch mit unkonventionellen Massnahmen – die Lieferfähigkeit schnell wieder herstellen konnte.

Informativer Betriebsrundgang

Die Besucher interessierten sich vor allem für die umfangreichen Investitionen der vergangenen zwei Jahre in das Werk Schattdorf. Auf einem ausführlichen Betriebsrundgang konnten sie sich in mehreren Kleingruppen selbst ein Bild

von den topmodernen Produktionsanlagen machen. Besondere Aufmerksamkeit fanden die Kontrollautomaten, die schnell und effizient eine 100-prozentige Kontrolle der produzierten Teile ermöglichen.

Kundennutzen dank starkem Konzern

Nach einer Stärkung im eigens in einer Produktionshalle aufgebauten Zelt stellte Paul Hälg, CEO der Dätwyler Gruppe, den Besuchern den Dätwyler Konzern vor. Er verwies insbesondere auf die Vorteile, die sich durch die Zugehörigkeit der einzelnen Gesellschaften zu einem starken Konzern ergeben. Dadurch dass alle Konzernbereiche als industrielle Zulieferer tätig sind, ergeben sich auf der strategischen Ebene Kompetenzen und Synergien, von denen alle Kunden profitieren. Dazu kommt die Finanzkraft eines Konzerns mit einer Bilanzsumme von rund 700 Millionen Euro und einer Eigenkapitalquote von 67 Prozent. Dadurch bleiben Wachstum und Innovationen stets finanzierbar. Ein weiterer, für die Kunden wichtiger Faktor ist heute die Kontinuität. Diese ist bei Dätwyler durch die Eigentümerstruktur mit der Pema Holding als langfristige Mehrheitsaktionär gewährleistet.



Auf dem Betriebsrundgang erhielten die Gäste einen Einblick in die topmoderne Produktion von Dätwyler Rubber. Abgeschlossen wurde der Kunden-Event durch eine Schifffahrt von Flüelen nach Luzern.

Hochwasserschutz

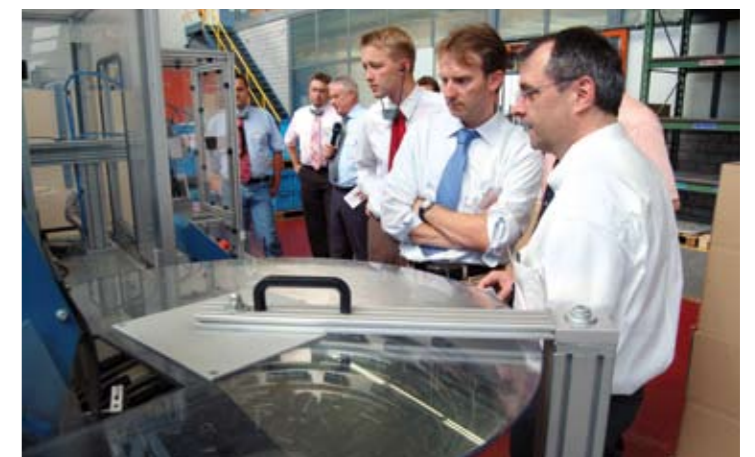
Regierungsrat Markus Züst informierte die Besucher über die Anstrengungen des Kantons Uri in Sachen Hochwasserschutz. Mit seinem Referat konnte er alle Anwesenden davon überzeugen, dass der Kanton Uri ein grosses Interesse an den Arbeitsplätzen im Industriegebiet Schattdorf hat. Daher werde alles unternommen, um eine Überflutung des Areals in Zukunft zu verhindern. Mit anschaulichen Fotos zeigte der Baudirektor den ausländischen Gästen die bereits realisierten Massnahmen und erläuterte das geplante generelle Hochwasserschutzprojekt.

Schifffahrt nach Luzern

Im Anschluss an den informativen Teil in der Fertigungsstätte Schattdorf waren die Gäste von Dätwyler Rubber zu einem Abendprogramm eingeladen. Auf einer Schifffahrt von Flüelen nach Luzern konnten sie die faszinierende Schönheit des Bergkantons geniessen. Der Tag fand mit einem gemeinsamen Abendessen und musikalischer Begleitung einen geselligen und fröhlichen Abschluss.

Aus den vielen Rückmeldungen, die Dätwyler Rubber im Anschluss erhalten hat, geht eindeutig hervor, dass die Mischung aus Betriebsbesichtigung, Referaten und Erlebniswert alle Kunden begeistern konnte.

Guido Unternährer
Leiter Corporate Communications, Dätwyler Holding AG
guido.unternaehrer@daetwyler.ch





Kundenerwartungen verstehen und erfüllen

Eine Mitte dieses Jahres durchgeführte Analyse der Kundenzufriedenheit hat ergeben, dass Dätwyler Rubber im Wettbewerbsvergleich eine Spitzenposition einnimmt.

Die Fähigkeit eines Unternehmens, auf die Bedürfnisse seiner Kunden einzugehen, ist ein zentrales Element, um im heutigen Marktumfeld eine Führungsposition zu verteidigen oder gar auszubauen. Diese Fähigkeit kann ein Unternehmen nur entwickeln, wenn es einerseits auf allen Betriebsebenen die Erwartungen der Kunden versteht und andererseits die Offenheit besitzt, diese Herausforderungen anzunehmen.

Im Juni 2007 hat Dätwyler Rubber mit externer Unterstützung eine Anzahl ihrer Kunden kontaktiert. Ziel der durchgeführten Umfrage war es, deren Erwartungen besser kennen zu lernen und die Zufriedenheit mit Dätwyler Rubber und den erbrachten Leistungen zu analysieren.

Überaus positive Gesamtbeurteilung

Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass die innerhalb der vergangenen Jahre von Dätwyler Rubber unternommenen Anstrengungen, sich zu verbessern, von den Kunden sehr positiv wahrgenommen werden. Im Wettbewerbsvergleich nimmt Dätwyler Rubber sogar eine Spitzenposition ein.

Die Kunden bewerten Dätwyler Rubber als zuverlässigen Lieferanten und kompetenten Geschäftspart-

ner für innovative, kundenspezifische Lösungen bei Dichtungs- und Dämpfungsproblemen für qualitativ hochwertige Anwendungen. Die Produktqualität und das fundierte Werkstoff- und Fertigungs-Know-how des Unternehmens sehen sie als bewährtes Kennzeichen der Geschäftstätigkeit an. Bei anspruchsvollen und komplexen Produkten kann Dätwyler Rubber durch die Fähigkeit, kundenspezifische Lösungen anzubieten, zusätzlich punkten.

Time-to-market steigern

Hochwertige Produkte sind immer das Resultat einer Gesamtleistung. Die kontinuierlich steigende Marktdynamik verlangt von den Herstellern eine immer höhere Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit. Diesen Anforderungen müssen sich alle Beteiligten innerhalb der Zulieferkette stellen.

Eine wichtige Erkenntnis der durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse ist die Notwendigkeit für Dätwyler Rubber, die Flexibilität und Time-to-market noch zu steigern – und dies in allen Prozessschritten. Für den Kunden bemisst sich der Wert eines Produktes nicht allein in seiner Funktionalität. Wird die Produktqualität als Resultat hochwertiger Leistungen in allen Prozessstufen verstanden und entsprechend umgesetzt, lässt sich ihr Wert weiter erhöhen.

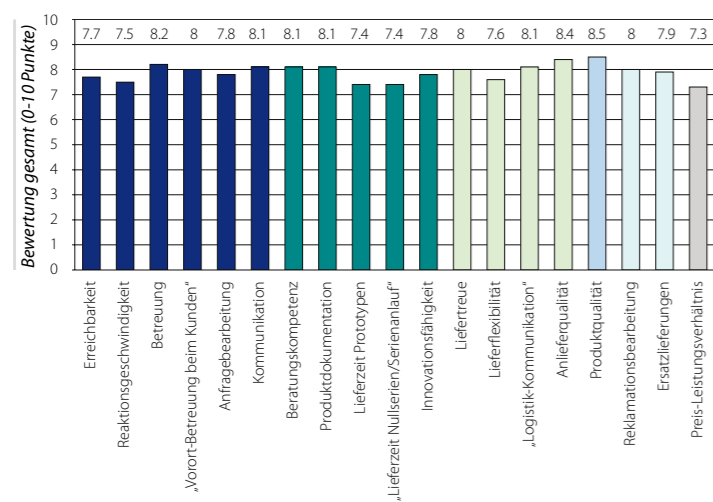
Herausforderungen angenommen

Dätwyler Rubber ist in sehr unterschiedlichen Markt-bereichen tätig und mit den verschiedensten Kunden-erwartungen konfrontiert. Um in allen Segmenten spezifische Lösungsansätze entwickeln und noch flexibler reagieren zu können, wird sich in den kommenden Monaten ein eigens gebildetes Team mit diesen Herausforderungen auseinandersetzen. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, die vorhandenen Potenziale weiter zu optimieren und somit die Anforderungen der Kunden noch besser erfüllen zu können.

An dieser Stelle möchte Dätwyler Rubber allen Umfrageteilnehmern für ihre Bereitschaft und Offenheit recht herzlich danken.

Alessandro Ranzoni
Leiter Business Development
alessandro.ranzoni@daetwyler-rubber.com

Dätwyler Rubber liefert bei hohen Produkthanforderungen eine sehr gute Qualität.



Erneute Auszeichnung von Bosch

Dätwyler Rubber hat von Bosch, dem weltweit grössten Automobilzulieferer, für die Jahre 2005 und 2006 den „Bosch Supplier Award“ in der Kategorie Elastomerbauteile erhalten.

Mit der aktuellen Auszeichnung durch Bosch würdigt der Automobilzulieferer die besonders hohen Leistungen von Dätwyler Rubber bei der Erstellung und Lieferung von Produkten und Dienstleistungen, insbesondere hinsichtlich der Zuverlässigkeit, Qualität und des Preisverhaltens. Weitere wichtige Bewertungskriterien für die Preisvergabe sind die Kommunikation und Kooperation sowie die Bereitschaft zu ständigen Verbesserungen. Für Dätwyler Rubber war diese Auszeichnung nach 2002 bereits die zweite, die das Unternehmen von Bosch erhalten hat.

Langjährige Geschäftsbeziehung

Bosch verlässt sich seit Anfang der 80er Jahre auf die Dichtungs- und Dämpfungsprodukte von Dätwyler Rubber. Die hoch präzisen Gummiformteile bewähren sich als Sicherheitsteile in der Automobilindustrie sowie in industriellen Anwendungen. Mindestens jedes dritte Auto weltweit enthält ein Gummiformteil von Dätwyler Rubber.

Bosch hat den weltweit ausgeschriebenen Lieferantenpreis zum elften Mal seit 1987 verliehen. Die Prämierung findet alle zwei Jahre statt. In diesem Jahr wurde der Preis in fünf Kategorien an insgesamt 47 von 9000 Bosch-Lieferanten aus 14 Ländern vergeben. Das Einkaufsvolumen von Bosch beträgt weltweit über 23 Milliarden Euro.



Dätwyler Rubber wird mit dem Bosch Supplier Award geehrt (v.l.n.r.): Dr. Karl Nowak und Jörg Vial, Bosch, Corporate Sector Purchasing and Logistics, Dirk Lambrecht, Konzernbereichsleiter Dätwyler Rubber, Claudio Valeri, Geschäftsführer Automotive.

Hohe Qualität, konkurrenzfähige Konditionen

Als global agierendes Unternehmen gewinnt für Bosch die Beschaffung in den USA, in Osteuropa und in Asien an Bedeutung. Dätwyler Rubber kann mit dem Kompetenzzentrum in der Schweiz und den Produktionsstätten in den USA, Tschechien und der Ukraine qualitativ hochwertige Lösungen zu weltweit konkurrenzfähigen Konditionen anbieten. Mitte 2006 hat Dätwyler Rubber den Produktionsstandort in Novy Bydzov in Tschechien übernommen und seither weiter ausgebaut. Dadurch beschäftigt Dätwyler in Tschechien nun über 300 Mitarbeitende. Diese Übernahme ermöglicht ein deutlich schnelleres Wachstum in den dynamischen osteuropäischen Märkten. Gleichzeitig erhöht sich der Produktionsanteil in Niedrigkostenländern.

Die erneute Auszeichnung des Branchenführers bestätigt, dass Dätwyler Rubber mit seinen Anstrengungen in den Bereichen Innovation und Qualität sowie der konsequenten Internationalisierung auf dem richtigen Weg ist.

Dirk Lambrecht
Leiter Konzernbereich Dätwyler Rubber
dirk.lambrecht@daetwyler-rubber.com



Dichtungskomponenten für Druckregler und Bremskraftverstärker.



Ausbau der Aktivitäten im NAFTA-Raum

Die hohe technologische Kompetenz und eine kundennahe Produktion sind zwei Erfolgsfaktoren der Dätwyler Rubber & Plastics Inc. in den USA. Zum zehnjährigen Jubiläum des Standorts in Nordamerika baut das Unternehmen seine Präsenz und Produktionskapazitäten im NAFTA-Raum kräftig aus, um die hohen Kundenanforderungen auch zukünftig erfüllen zu können.

Die fortlaufende Konzentration im Automobilssektor fordert von den Zulieferern eine globale Präsenz und eine hohe Wettbewerbsfähigkeit bezüglich Preis, Qualität und Performance, um nachhaltig und erfolgreich im harten Konkurrenzkampf bestehen zu können. In der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA-Raum) lässt sich heute eine Verlagerung der amerikanischen Produktionsstandorte der OEM (Automobilhersteller) und der Zulieferer nach Mexiko erkennen. Die Unternehmen versuchen dadurch, die Vorteile auszunutzen, die der Staat Mexiko als Low-Cost-Country mit anerkannter starker industrieller Entwicklung anbieten kann.

Strategischer Geschäftsausbau im NAFTA-Raum

Dätwyler Rubber ist davon überzeugt, dass ein geeigneter Kompromiss zwischen globaler Marktbearbeitung, hoher technologischer Kompetenz und Innovationskraft sowie wettbewerbsfähigen, kundennahen Produktionsstandorten der richtige Weg ist, um die zukünftigen Anforderungen der Kunden zu erfüllen. Diese Überzeugung wird auch im NAFTA-Raum konsequent umgesetzt. Mit dem Ausbau des Geschäfts in Nordamerika und der Eröffnung eines neuen Werks in Mexiko unterstützt Dätwyler Rubber die strategische Entwicklung der Kunden in dieser Region.

Der Produktionsstandort Marion in South Carolina wird im Bereich Engineering ausgebaut und als „Center of Competence“ für Produktentwicklung für den NAFTA-Raum zur Verfügung stehen. Die Produktentwicklung erfolgt weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Forschung und Entwicklung (R&D) in der Schweiz. Mitte 2008 soll ein neues „Sales & Engineering Office“ im Norden der USA die notwendige Kundennähe sichern und die Produktentwicklung der Kundschaft aktiv unterstützen. Die Standortevaluation dafür wird in Kürze abgeschlossen sein. Zusätzlich zum Standort Marion wird im Frühjahr 2008 das neue Werk in Mexiko eröffnet, das sich wiederum in unmittelbarer Nähe zu wichtigen Kunden befindet.

Produktionsstandort Silao

Der neue Fertigungsstandort in Mexiko ist Silao im Staat Guanajuato. Dieser befindet sich im so genannten „Goldenen Dreieck Mexikos“, dessen Eckpunkte

die Städte Mexiko City, Guadalajara (Jalisco) und Monterrey (Nueva León) bilden. In einem Umkreis von 400 Kilometern konzentrieren sich 70 Prozent der mexikanischen Automobilindustrie. Auf 30000 Quadratkilometern leben im „Goldenen Dreieck“ 4,9 Millionen Menschen, davon 2,3 Millionen Erwerbstätige. Die Hauptstadt des Staates ist Guanajuato City.



Neues Werk von Dätwyler Rubber in Silao, Mexiko.

Das mexikanische Werk wird im Industrial Park Las Colinas errichtet. Dabei handelt es sich um ein boomendes Gewerbegebiet, das die erforderliche Infrastruktur bietet, um in kurzer Zeit einen qualitativ hochwertigen Produktionsstandort aufzubauen. Es liegt direkt neben der Stadt Silao, und über den Highway 45 sind auch Irapuato, ein wichtiges Industrie- und Handelszentrum, sowie León, die grösste Stadt in Guanajuato, schnell erreichbar. Der Flughafen von León wiederum bietet via Atlanta oder Mexiko City einfache internationale Anschlüsse.

Der Aufbau des neuen Standorts, der eine Produktionsfläche von rund 5000 Quadratmetern haben wird, geht rasch voran. Das Werk wird voraussichtlich bereits im April 2008 eingeweiht werden. In erster Linie resultiert dieser schnelle Fortschritt aus der intensiven und erfolgreichen Zusammenarbeit der Teams von Dätwyler Rubber aus den USA und der Schweiz mit den Planern und Behörden vor Ort. Das Projekt läuft unter dem gemeinsamen Nenner der Interdisziplinarität und -kulturalität. Die gegenseitige

Dätwyler Rubber & Plastics Inc. in Marion, South Carolina.



Bereicherung der Teammitglieder ist tatsächlich überall wahrnehmbar.

Zehn Jahre Dätwyler Rubber in den USA

Es ist bereits zehn Jahre her, dass Dätwyler Rubber den ersten Schritt über den Atlantik wagte und am 1. November 1997 in Minnesota die Dätwyler Rubber & Plastics Inc. gründete. Produziert wurde zunächst in Mullins, South Carolina. Nach ein paar Monaten verlagerte Dätwyler Rubber Sitz und Produktion dann in die Gebäude in Marion, die noch heute den amerikanischen Standort des Unternehmens beherbergen.

Nach der Verdoppelung der Produktionsfläche im Jahr 2001 finden im Werk in Marion heute 64 Pressen Platz. Dätwyler Rubber fertigt hier jährlich mehr als elf Millionen Rollmembranen und sechs Millionen weitere hochwertige Gummiteile für die Automobilindustrie. Die letzten Jahre sind von grossen Anstrengungen in den Bereichen Produktivität und Qualität geprägt, so dass die Fertigung in Marion inzwischen die höchsten internationalen Qualitätsanforderungen erfüllen kann. Dieses Resultat ist umso bemerkenswerter, als in South Carolina kein Lehrlingsystem wie zum Beispiel in Deutschland oder der Schweiz besteht. Die Mitarbeiter, die aus den verschiedensten Bevölkerungsschichten stammen, wurden alle von Dätwyler Rubber ausgebildet und auf ihre verschiedenen Funktionen vorbereitet.

Mexiko ist ein schnell wachsendes Schwellenland, das als Produktionsstandort und als Absatzmarkt an Bedeutung gewinnt.

Der Standort Marion beliefert vor allem Kunden im Segment „Brakes Systems“ (Bremsssysteme) mit hochwertigen Gummiprodukten. Das Produktportfolio wird zukünftig ausgebaut, um auch die Segmente „Comfort & Safety“ (Komfort & Sicherheit) sowie „Fuel & Engine“ (Kraftstoff & Motoren) erfolgreich bedienen zu können. Voraussetzung dafür ist das grosse Engagement des gesamten Teams von Dätwyler Rubber in Marion, ohne das der Auf- und Ausbau des Produktionsstandortes nicht möglich gewesen wäre.

Alessandro Ranzoni

Leiter Business Development

alessandro.ranzoni@daetwyler-rubber.com

Steckbrief Dätwyler Rubber & Plastics Inc.

Umsatz: 14 Millionen US-Dollar

Mitarbeiter: 140

Infrastruktur und Maschinenpark: 64 Pressen, Haftmittelvorbereitung, Kontrollautomaten, gekühltes Compound Warehouse

Ausrichtung: Produktion von hoch präzisen Gummi- und Gummiverbundteilen für die Automobil-Zulieferindustrie

Kunden: Bosch, Continental Automotive Systems, Delphi, Arvin Meritor





Oberflächenmodifikation von Elastomerbauteilen mittels Plasma

Mit Hilfe spezifischer Plasma-Verfahren hat Dätwyler Rubber die Haftreibung von Elastomerbauteilen erheblich minimiert. Deren Funktionsfähigkeit, zum Beispiel in Ventilanwendungen, konnte dadurch deutlich verbessert werden.

Die entscheidenden Faktoren für die Funktion eines Elastomerbauteils sind seine geometrische Auslegung und die Wahl des Werkstoffs. Für viele Anwendungen sind aber auch seine Oberflächeneigenschaften von grosser Bedeutung. Ein Ventil muss sich beispielsweise innerhalb von Millisekunden öffnen, auch wenn es über längere Zeit geschlossen war. Bei automatischen Zuführungslinien dürfen Elastomerteile nicht aneinander kleben.

Auf die Funktion eines Ventils übertragen heisst das, dass Tacking vor allem dann auftritt, wenn es längere Zeit geschlossen war und sich schnell öffnen soll. Anker mit plasmamodifizierten Elastomeroberflächen bieten hier eine innovative Lösung, da sie für eine deutlich verbesserte Ventilfunktion sorgen.

Plasmabehandlung und Prozesse

Die Plasmabehandlung der verschiedenen Elastomerbauteile erfolgt bei Dätwyler Rubber in einer Niederdruckplasmaanlage. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um einen Schüttgutprozess in einer Drehtrommel. Für spezielle Teile, die keinen Schüttgutprozess erlauben, werden entsprechende Lehren angefertigt und die Teile darin behandelt. Alle diese Prozesse sind spezifisch auf die jeweiligen Teile abgestimmt, lassen sich aber in zwei Gruppen aufteilen: Bei Antitack-Prozessen funktionalisiert Dätwyler Rubber die Bauteile im Plasma mit unterschiedlichen Gasen. Bei Beschichtungsprozessen wird durch Plasmapolymerisation eine Schicht im Nanometerbereich auf die Elastomeroberfläche aufgebracht.



Niederdruckplasmaanlage mit Drehtrommel.

Reaktionen an der Elastomeroberfläche

Plasmen werden durch die Ionisation von Gasen erzeugt. Sie sind ein hochreaktives Gemisch aus neutralen Atomen, Ionen, hochenergetischen Elektronen und einer Vielzahl angeregter Moleküle. Dieses Gemisch ermöglicht eine chemische und strukturelle

Modifikation der Elastomeroberfläche. Gesteuert wird die Modifikation unter anderem durch die Wahl der eingesetzten Gase oder plasmapolymersierbaren Substanzen, die Prozessdauer und den Energieeintrag. Im Plasma entsteht zudem energiereiche UV-Strahlung. Diese erzeugt an der Elastomeroberfläche Radikalstellen und führt so zu einer Nachvernetzung an der Oberfläche.

Der Niederdruckplasmaprozess läuft bei Raumtemperatur ab, und alle Reaktionen sind auf die obersten Atomlagen der Elastomeroberfläche beschränkt. Somit hat die Plasmabehandlung keinen Einfluss auf die makroskopischen physikalischen Eigenschaften des Werkstoffes wie etwa Modul, Zugfestigkeit und Reissdehnung.

Oberflächenanalytik

Um die Veränderungen an der Oberfläche des Werkstoffs zu analysieren, stehen Dätwyler Rubber verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Die chemische Modifikation lässt sich mit IR-Spektroskopie und EDX-Analyse untersuchen. Unterschiede in der Oberflächentopographie können in Zusammenarbeit mit Universitäten mittels Rasterkraftmikroskopie (AFM) analysiert werden.

Durch die chemische Funktionalisierung und die veränderte Rauigkeit der Oberflächen ändert sich auch das Benetzungsverhalten des Werkstoffs gegenüber Wasser oder Testtinten mit definierter Oberflächenspannung. Eine entsprechende Überprüfung der plasmabehandelten Teile kann als Schnelltest dienen.

Reduzierte Reibkräfte

Die Reibungsmessungen an den Elastomerbauteilen führt Dätwyler Rubber in einem Temperaturbereich von -50 bis +200°C durch. Sowohl die Antitack-Behandlung als auch die Plasmabeschichtung von Teilen führt zu deutlich reduzierten Haftkräften. Da dieser Effekt stark mit dem jeweiligen Elastomerwerkstoff und der Teilegeometrie zusammenhängt, wird für jedes Teil ein optimierter Prozess entwickelt. Die Beschichtung zeigt vor allem bei Kälte deutliche Vorteile: Da die Oberfläche nach der Behandlung hydrophob ist, werden zusätzliche Klebeeefekte durch anfrierende Feuchtigkeit minimiert.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten

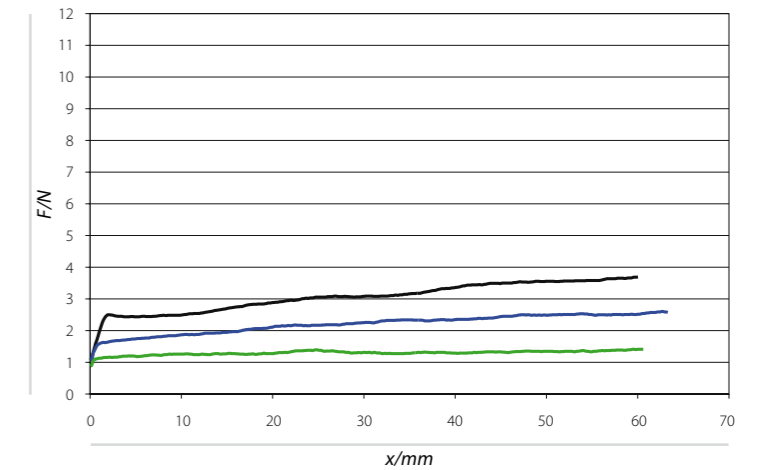
Die Plasmatechnologie hat sich auch bei Anwendungen in ganz anderen Gebieten bewährt. Dätwyler

Rubber fertigt beispielsweise seit Jahren ein Gummi-Kunststoff-Verbundteil in Serie, bei dem die Haftung durch Plasmaaktivierung des Kunststoffteils erreicht wird. Zudem kann man mit Hilfe dieser Technologie die Benetzung von Haftvermittlern auf Metalloberflächen verbessern und damit die Haftung optimieren. Diese Beispiele zeigen, wie die von Dätwyler Rubber entwickelten Plasma-Prozesse nicht zuletzt auch den Kunden Wettbewerbsvorteile verschaffen können.

Dr. Frank Schön
Werkstoffentwicklung Automotive
frank.schoen@daetwyler-rubber.com

- ohne Plasma
- Antitack
- Plasmabeschichtung

Haft-/Gleitreibung, FKM-Proben bei RT:



Haft-/Gleitreibung, FKM-Proben bei RT belastet, bei -10°C gemessen. Proben mit Plasmabeschichtung zeigen in der Kälte deutliche Vorteile.

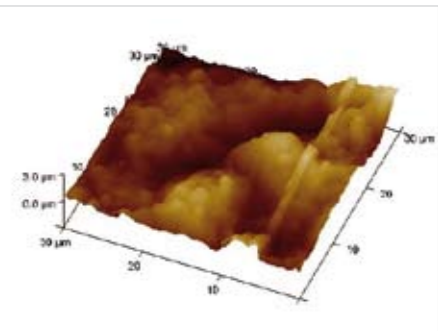
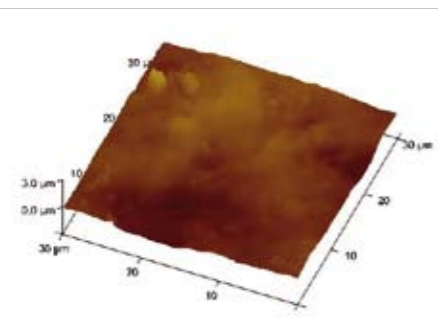


Bild oben: Unbehandelter FKM-Werkstoff mit glatter Oberflächentopographie (AFM-Aufnahme).

Bild unten: FKM-Werkstoff nach Plasma-beschichtung mit strukturierter Oberflächentopographie (AFM-Aufnahme).

Um die Klebeneigung (Tacking) von Elastomerwerkstoffen zu minimieren und somit die Funktion der Teile zu optimieren, hat Dätwyler Rubber in den letzten Jahren einige innovative Plasma-Prozesse entwickeln können. Wie effizient die dadurch erzielten Oberflächenmodifikationen sind, hat sich bereits bei verschiedenen Teilen bestätigt, unter anderem bei Ankern mit einer Gummischicht aus Fluorkautschuk (FKM).

Tacking-Effekte bei Elastomeren

Tacking bei Elastomeren hat im Wesentlichen zwei Ursachen: Adhäsions- und Hysteresereibung. Zum einen gibt es vor allem bei polaren Elastomeren wie FKM intermolekulare Wechselwirkungen zwischen den Elastomerketten und dem Reibpartner (van der Waals-Kräfte, Dipolkräfte). Zum anderen tragen bei rauen Oberflächen verstärkt Hysterese-Effekte zur Reibung bei. Ursache dafür ist, dass die Elastomerketten aufgrund des viskoelastischen Verhaltens unter Druck in die Poren des Reibpartners (z.B. Metall) eindringen. Werden Elastomer und Metall gegeneinander bewegt, kommt es an der Grenzfläche

zu einer Deformation der Elastomerketten und somit zu einer Energiedissipation. Dieser Effekt hängt stark von der Temperatur und der Frequenz ab, da sie das Relaxationsverhalten des Elastomers massgeblich beeinflussen.



Forster-Profilsystem mit Dichtungen von Dätwyler Rubber

In intensiver Zusammenarbeit haben die Entwicklungsabteilungen von Forster und Dätwyler Rubber spezielle Dichtungen entwickelt, die optimal auf das neue Stahl-Profilssystem „unico“ abgestimmt sind.

Forster Profilsysteme ist ein Unternehmen der Arbonia-Forster-Holding AG und einer der führenden Hersteller von Bauprofilen in Stahl und Edelstahl. Mit „Forster unico“ hat das Systemhaus das erste zu 100 Prozent aus Stahl bestehende Profilsystem entwickelt, das eine optimale Wärmedämmung ohne Kunststoffisolatoren erreicht. Es besteht aus zwei geschlossenen Profilschalen, die durch Fachwerkstege miteinander

verbunden sind. Lasergeschweißte Verbindungen sorgen für eine hohe Stabilität und Präzision. Mit dieser Konstruktion lassen sich auch Profile mit schmalen Ansichtsbreiten herstellen, die mit herkömmlichen Kunststoffisolatoren bislang nicht realisierbar waren. Die Wärmedämmwerte des Systems sind dabei mit herkömmlich isolierten Stahl-Kunststoff-Verbundprofilen vergleichbar. Weiterhin erreicht es hervorragende Schalldämmwerte. Seine ökologischen Vorteile liegen auf der Hand: Stahl ist vollständig recycelbar. Die aus dem Fachwerksystem resultierenden geringen Profildichten erlauben nicht zuletzt ein einfaches Handling bei der Herstellung, dem Transport und der Montage von Elementen.

Innovative Dichtungen

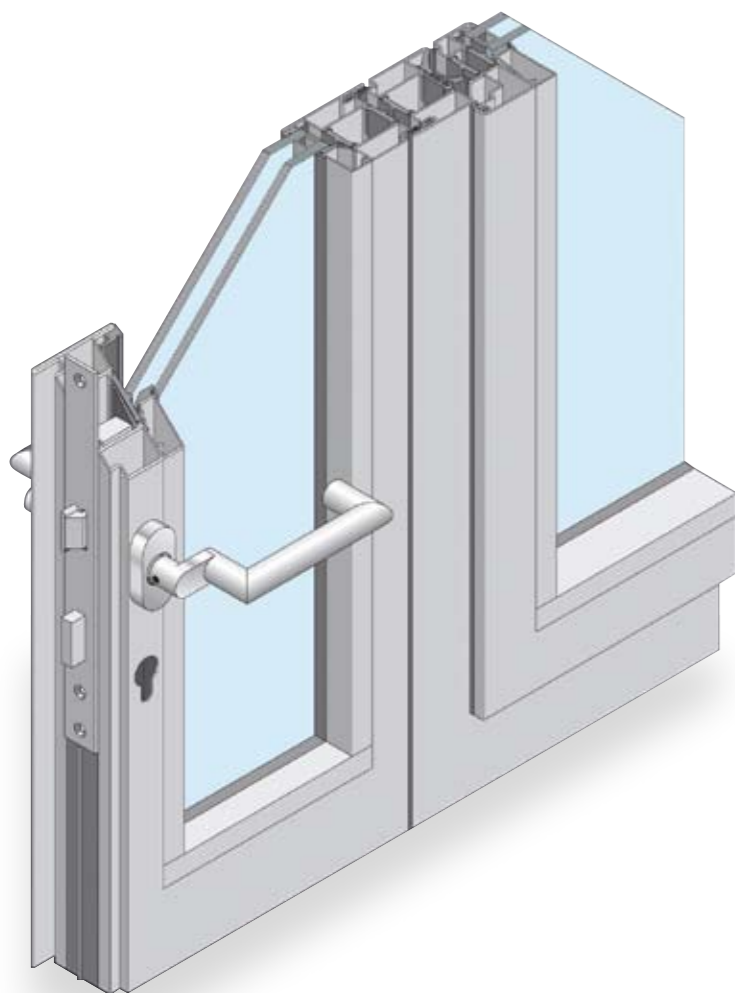
Für die Abdichtung des Systems hat Forster zusammen mit Dätwyler Rubber spezielle Dichtungen entwickelt. Zu den Hauptanforderungen gehörten neben der Dichtigkeit auch eine einfache Montage und überzeugende Optik.

Die äussere Verglasungsdichtung ist ein co-extrudiertes Profil mit Kompakt-EPDM und Moosgummi. Durch diese Werkstoffkombination und den speziellen Querschnitt lässt sich die Dichtung im Eckbereich herumziehen. Der Moosgummi hat zugleich einen positiven Einfluss auf die Wärmedämmwerte. Auch die Mitteldichtung wurde in Kompakt-EPDM/Moosgummi-Kombination ausgeführt. Ein zusätzlicher Butylstreifen trägt hier zur Optimierung der Dichtigkeit bei. Die Dichtungen, die den Falzbereich abdecken, sind in der Ecke ebenfalls herumziehbar.

Ausgezeichnet

Mit dem Profilsystem „unico“ hat Forster mittlerweile mehrere Preise gewonnen, darunter eine Auszeichnung für Produktinnovationen an der diesjährigen Fachmesse „Bau“ in München und den Innovationspreis „Architektur Fenster Fassade“ anlässlich der „Fensterbau/Frontale 2006“ in Nürnberg.

Remo Burgener
Leiter Entwicklung Hochbau
remo.burgener@daetwyler-rubber.com



Geschäumte Elastomere zur wärmetechnischen Optimierung von Gebäuden

Innovative Fassaden und Fensterdichtungen leisten einen Beitrag dazu, den Verbrauch fossiler Energieträger zu verringern. Dätwyler Rubber produziert für verschiedene namhafte Hersteller kombinierte EPDM/Moosgummidichtungen zur wärmetechnischen Optimierung von Gebäuden.

Das Thema Klimaerwärmung ist in aller Munde. Der Treibhauseffekt, das Ansteigen des Meeresspiegels, der Rückzug der Gletscher und die Zunahme von Wetterextremen beherrschen die Schlagzeilen. Weltweit befassen sich viele Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit wärmetechnischen Optimierungen, die helfen sollen, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu reduzieren.

Starke Optimierungsbestrebungen zeigen sich auch im Hochbau. Moderne Gebäude sollen möglichst wenig Energie verbrauchen. Dafür sind hauptsächlich optimal wärmedämmte Fassaden notwendig. Um möglichst hohe Dämmwerte zu erreichen, müssen auch die Fassaden- und Fensterdichtungen ihren Beitrag leisten. Darum werden hier Dichtungen aus geschäumten Elastomeren eingesetzt.

Moosgummimischungen

Durch das Beimischen von Treibmitteln in die unvulkanisierte Kautschukmischung (EPDM) entsteht ein Elastomer mit gasgefüllten Poren, ein so genannter Zell- oder Moosgummi. Der Treibgrad definiert die Anzahl der Gasporen: Je höher der Treibgrad, desto mehr Gasporen befinden sich im Werkstoff. Mit einer Erhöhung des Treibgrades nimmt die Dichte des Werkstoffes ab.

Eine Moosgummimischung weist ganz spezifische Eigenschaften auf. Im Gegensatz zu konventionellen Werkstoffen ist sie kompressibel. Ihr Hauptvorteil liegt



in ihrer niedrigen Wärmeleitfähigkeit. Der Werkstoff wirkt also thermisch isolierend. Bedingt durch die Gasporen nimmt bei steigendem Treibgrad die Wärmeleitfähigkeit λ ab. Sie kann bis fünf Mal tiefer sein als bei Standard-EPDM. Man könnte die Produkte theoretisch noch viel stärker treiben, allerdings ist bei zu hohem Treibgrad die Prozesssicherheit bei der Extrusion nicht mehr sichergestellt. In der Praxis liegt die Grenze bei einer Dichte von etwa $0,4 \text{ g/cm}^3$. Der Lambdawert einer Moosgummimischung mit dieser Dichte beträgt $0,10 \text{ W/(mK)}$.

Kombination mit EPDM

Für die Herstellung von Fassaden- und Fensterdichtungen hat sich eine Kombination von Moosgummi mit normalem EPDM bewährt. Für den Fussbereich, der sich in der Grundkonstruktion verankern muss, wird kompaktes EPDM mit einer Härte von 60-70 Sh A verwendet. Auch die Bereiche der Dichtlippen sollten idealerweise mit normalem EPDM ausgeführt werden. Alle anderen, nicht primären Funktionsbereiche können mit Moosgummi ausgebildet werden.



Mitteldichtung für Fenster und Fassadensysteme in EPDM / Moosgummikombination für eine optimierte Wärmedämmung.

Remo Burgener
Leiter Entwicklung Hochbau
remo.burgener@daetwyler-rubber.com



Neupositionierung auf dem deutschen Markt

Das Team der Dätwyler Rubber Deutschland ist als kompetenter Partner und Dienstleister in den Marktsegmenten Hochbau, Tiefbau und Industrie erfolgreich.

Bereits 1974 entstand in Deutschland mit „Dätwyler Inter“ ein Tochterunternehmen der Dätwyler AG, dessen Aufgabe darin bestand, Dichtungsprodukte des Schweizer Stammhauses zu vermarkten. Seitdem hat sich das Geschäft auf dem deutschen Markt sprunghaft entwickelt. Die Dätwyler Rubber Deutschland GmbH beschäftigt heute 33 Mitarbeiter und bedient auch international Kunden in den Marktsegmenten Hochbau, Tiefbau und Industrie.

QS-Zertifizierung ISO 9001
In der Eigenfertigung der Dätwyler Rubber Deutschland am Standort Springe bei Hannover veredeln 21 Mitarbeiter halbfertige Elastomer-Produkte des Schweizer Stammhauses, unter anderem vulkanisierte Rahmen, Ringe und Formteile. Die QS-Zertifizierung nach ISO 9001 wird in 2007 abgeschlossen sein.

Innovative Dichtsysteme im Mittelpunkt
Im Rahmen der kürzlich erfolgten Umstrukturierung und unter neuer Leitung konzentriert sich Dätwyler Rubber Deutschland auf innovative, kundenspezifische Lösungen für qualitativ hochwertige Anwendungen. Dabei handelt es sich vor allem um extrudierte und vulkanisierte Profile, Rahmen und Formteile für Dichtsysteme aller Art.

Den aktuellen Marktbedürfnissen und Trends entsprechend stehen Produkte für den Brandschutz (nach DIN 4102 B1 und B2), sicherheitsrelevante Komponenten, zum Beispiel für den elektrisch leitenden Einklemm-



Auf den Vulkanisationspressen von Dätwyler Rubber Deutschland können Formen mit einer maximalen Grösse von 50 x 60 cm eingesetzt werden.

schutz, und multifunktionelle Produkte für den Klimaschutz, etwa für thermische Verbesserungen, im Mittelpunkt des aktuellen Geschäfts. Eine starke Nachfrage besteht zudem bei Dichtungslösungen für Gleitsysteme, also co-extrudierten Produkten mit Gleitmischung.

Gute Lösungen garantiert
Bei der Entwicklung arbeitet das erfahrene und gut ausgebildete Team eng mit seinen Kunden zusammen. Zudem kann das Unternehmen auf die Ressourcen und Spezialisten des Schweizer Stammhauses von Dätwyler Rubber zurückgreifen. Die Kunden in Deutschland profitieren von massgeschneiderten Gesamtlösungen aus einer Hand, die auf den Kernkompetenzen des Unternehmens basieren:

- Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit modernen CAD- und FEM-Systemen
- Werkstoffentwicklung in eigenen Labors, chemische und physikalische Analysen
- Mischungsherstellung im hauseigenen Mischwerk
- Werkzeugbau mit modernsten Anlagen
- Produktionsverfahren mit automatischer Prozesssteuerung
- Fensterprüfstand

Rainer Grote
Geschäftsführer Dätwyler Rubber Deutschland
rainer.grote@daetwyler-rubber.com



Neuer Kooperationspartner in den USA

Nach einer erfolgreichen Start-up-Phase läuft die Eckenfertigung für Tübbingdichtungen bei Vertex in den USA auf Hochtouren.

Als Partner für die Fertigung von Tübbing-Dichtrahmen konnte Dätwyler Rubber die in Mogadore (Ohio) ansässige Firma Vertex gewinnen. Die Rahmenfertigung vor Ort ist ein wichtiger Schritt zum strategischen Ausbau der Tunnelaktivitäten in Nordamerika.

Vertex, Inc. ist Teil einer 1992 zwischen A-LOK, Poly-Tec Products und Salvatore Brugnano gegründeten Firmenpartnerschaft, die sich auf Baudichtungen spezialisiert hat. Die Firmengruppe hält in den USA Patente für Dichtungstechnologien und Innovationen in den Bereichen vorgefertigter Betonbau sowie Kunststoff- und Betonrohre. Vertex entwickelt und produziert mit 55 Mitarbeitern in zwei modernen Werken qualitativ hochwertige Fertigprodukte und hat sich durch hohe Zuverlässigkeit und Termintreue einen guten Namen gemacht.

Marktpotenzial
Dass der nordamerikanische Markt ein grosses Potenzial aufweist, zeigt die hohe Zahl an Tunnelprojekten, die sich derzeit in unterschiedlichen Projektierungs- und Submissionsphasen befinden. Gerade im urbanen Bereich stehen viele wichtige Projekte zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs an, bei denen oft nur unterirdische Linienführungen möglich sind. Auch beim Hochwasserschutz setzen die Planer immer öfter auf unterirdische Ablaufstollen. Und bei übermässigen Niederschlägen sollen Zwischenspeicher dafür sorgen,

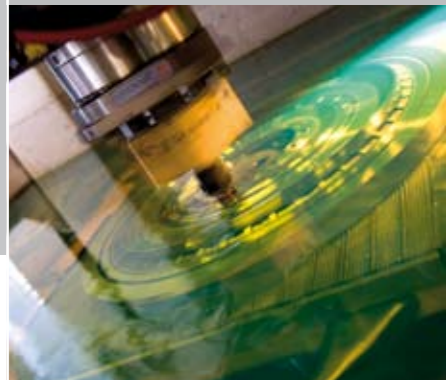
dass nicht enorme Mengen ungereinigter Abwässer in die Vorfluter einströmen, sondern der städtischen Abwasserreinigung dosiert zugeführt werden.

Aktuelle Tunnelbauprojekte
Das erste Projekt, das in Kooperation mit Vertex beliefert wird, ist das Brightwater Treatment System East in Seattle, Washington. Der östliche Teil dieses neuen Abwasserreinigungssystems besteht aus einem rund 4,2 Kilometer langen Tunnel mit einem Innendurchmesser von 5,08 Metern, der mit einer Tunnelbohrmaschine (TBM) aufgeföhren wird. Unmittelbar hinter dem Vortrieb werden vorgefertigte Betonsegmente eingebaut, die aus über 2800 Ringen zu je sechs Segmenten bestehen. Für Vertex ergibt das ein Auftragsvolumen von fast 17000 Dichtrahmen mit rund 68000 vulkanisierten Ecken.

Zum Ende des Jahres steht ausserdem die Eckenfertigung für den North Dorchester Bay CSO Storage-Tunnel sowie für den Allegheny River-Tunnel, Teil des North Shore Connector Light Rail-Projektes in Pittsburgh, an. Nach den positiven Erfahrungen beim ersten gemeinsamen Auftrag steht der guten und konstruktiven Zusammenarbeit bei diesen Projekten nichts entgegen.

Adrian Haueter
Leiter Business Unit Civil Engineering and Tunneling
adrian.haueter@daetwyler-rubber.com





Erfolgsfaktor Transfer-Management

Wenn Unternehmen Anlagen und Prozesse ins Ausland verlagern, gilt es, das Know-how erfolgreich weiterzureichen.

Um auf dem Weltmarkt weiterhin erfolgreich sein zu können, passen sich auch die verschiedenen Geschäftsbereiche von Dätwyler Rubber stets dem Wandel der Zeit an. Seien es der Kosten- oder Konkurrenzdruck, neue Kundenbedürfnisse oder die Anpassung an neue Märkte: Das Management wie auch die leitenden Angestellten müssen in jeder Situation mögliche Synergie- und Effizienzpotenziale erkennen und diese in Wettbewerbsvorteile umsetzen. In diesem Zusammenhang avanciert das „Transfer-Management“ zu einer wichtigen Voraussetzung, um den internationalen Veränderungen standzuhalten.

Transfer-Management umfasst alle Maßnahmen, die dazu beitragen können, das erreichte Know-how zu sichern, es weiter zu geben und in verschiedenen Situationen anzuwenden. Ein Unternehmen wie Dätwyler Rubber, das grenzüberschreitend und für internationale Kunden tätig ist, operiert in den unterschiedlichsten Kultur-, Rechts- und Wirtschaftssystemen. Diesen Systemen muss beim Transfer-Management Rechnung getragen werden, da ansonsten Abstürze vorprogrammiert wären.

Mitarbeiter-Know-how

Um ganze Anlagen und Prozesse verlagern zu können, braucht es Mitarbeiter, die über ein breites Spektrum

an Wissen verfügen. Bei Dätwyler Rubber stammt dieses aus einer jahrelangen Tätigkeit in der Firma oder aus internen Schulungen. Zu den Eigenschaften, die der Einzelne einfach mitbringen muss, gehören etwa Führungsqualitäten, bereichsübergreifendes Denken, Flexibilität, die Bereitschaft zum Reisen und die Fähigkeit, sich in anderen Kulturen zurecht zu finden. Dazu kommt das Festhalten an einem hohen Qualitätsstandard und höchste Lieferbereitschaft. Diese Maximen hält Dätwyler Rubber auch bei Verlagerungen stets hoch, denn an ihnen wird das Unternehmen gemessen.

Kompetenzzentrum

Um das Transfer-Management einheitlich in allen Bereichen durchführen zu können, gibt es ein Qualitätshandbuch, in dem alle Abläufe und Tätigkeiten beschrieben sind. Das zentrale Kompetenzzentrum für die Produktentwicklung und den Serienanlauf ist und bleibt der Standort Schattdorf. Damit ist gewährleistet, dass am Verlagerungsstandort problemlos und in gewohnter Qualität gestartet werden kann.

Dass Dätwyler Rubber ein erfolgreiches Transfer-Management betreibt, wurde dem Unternehmen von seinen Kunden mehrfach bestätigt. Die Firma Stihl hat Dätwyler Rubber auch deshalb zum „Lieferanten des Jahres“ erkoren, weil es gelungen ist, Artikel überaus kompetent in die Ukraine zu verlagern.

Josef Bissig
Leiter Mischwerk
josef.bissig@daetwyler-rubber.com



Effizienzsteigerung durch moderne Verpackungsstrasse

Die Speditionsabteilung von Dätwyler Rubber in Schattdorf arbeitet heute mit einer computergesteuerten Verpackungsstrasse mit Prozessflussüberwachung. Da die Pläne dafür schon lange vorlagen, konnte sie nach der Überflutung im August 2005 sehr kurzfristig in Betrieb genommen werden.

Bereits zu Beginn des Jahres 2005 hatte Dätwyler Rubber eine Logistikanalyse der Abläufe bei der Ablieferung von Fertigmateriale zwischen Produktion und Spedition durchgeführt. Die Ergebnisse der Analyse legten Investitionen in die Anlagen nahe, um altersbedingt auftretende Ausfallzeiten zu reduzieren. Ausserdem wurde deutlich, dass man die Abläufe bei der Verpackung und Ablieferung von Fertigmateriale und Mischungen neu gestalten sollte, um hier eine höhere Effektivität zu erreichen. Bei einer Jahresmenge von etwa 10000 Tonnen gab es bei dieser ressourcenintensiven Arbeit besonders hohe Einsparpotenziale.

Anlagenkonzept

Als das Hochwasser die bestehenden Anlagen komplett zerstört hatte, lagen die Pläne für eine weitaus effektivere Verpackungsstrasse, die nach der Logistikanalyse entstanden waren, bereits in der Schublade. Diese konnte Dätwyler Rubber zügig umsetzen: Der alte Lift wurde durch eine moderne Hydraulikanlage ersetzt, die grössere Paletten abdeckt. Weiterhin wurde die Anlage verlängert, so dass Produkte, die in der Spät- und Nachtschicht abgeliefert werden, bis zum nächsten Morgen auf der Anlage verbleiben können. Die für die Logistik mit Abstand wichtigste Neuerung war die Integration der Stretch-Anlage, des Bindeapparates und einer automatischen Waage. Dadurch sind heute keine Materialbewegungen zwischen den einzelnen Prozessschritten mehr nötig.

Gestiegene Anforderungen

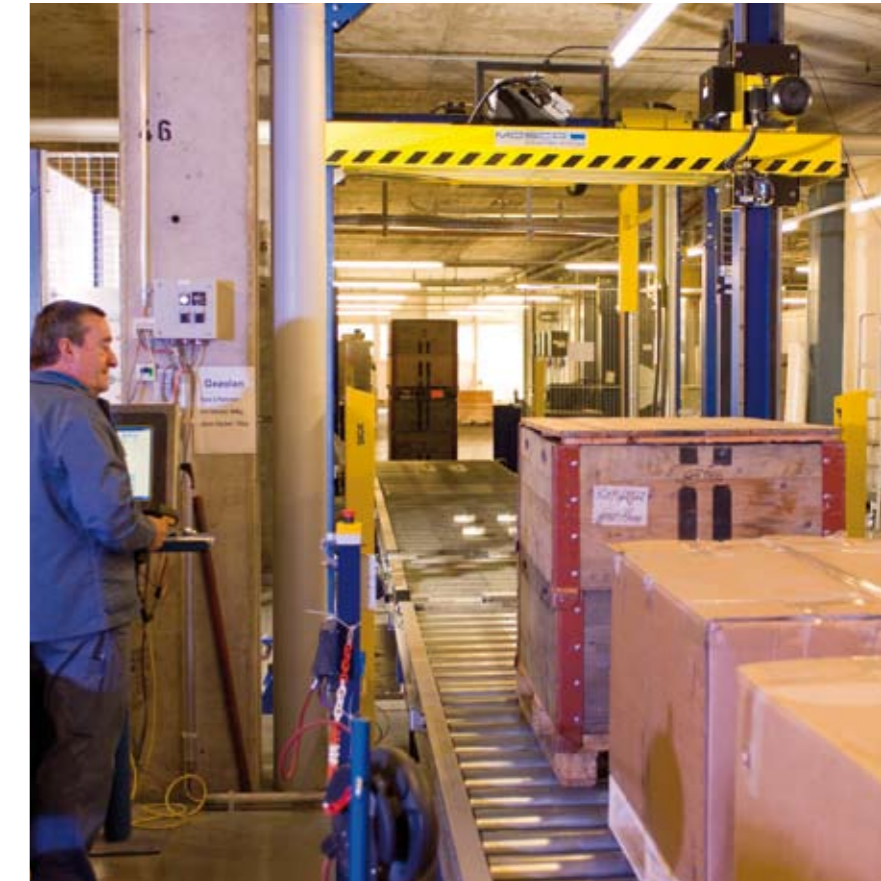
Die Veränderung des Systems erforderte eine Umstrukturierung des Buchungsablaufs und eine Prozessflussüberwachung. Aus diesem Grund erfolgt die Steuerung heute über einen Industrie-PC, der den einzelnen Artikelnummern die richtige Verpackungsart zuweist. Ausserdem wurden die organisatorischen Abläufe der Mitarbeiter verändert. Heute haben sie, vor allem die Mitarbeiter in der Spedition, höhere Anforderungen zu erfüllen als früher.

Kompetente Unterstützung

Dätwyler Rubber verfügt nun über eines der fortschrittlichsten Systeme im Speditionsbereich. Das ist

nicht zuletzt auch Verdienst der beteiligten Firmen Stöcklin Logistik AG, Busch AG und Tanner AG, welche die neuen Systeme herstellten. Zum Gelingen des Projekts haben intern vor allem die Mitarbeiter des SAP-Bereichs, der Informatik sowie des Mischwerks und der Spedition beigetragen. Dank ihnen ist die neue Verpackungsstrasse eine „runde Sache“ geworden.

Alois Gisler
Leiter Werk Schattdorf
alois.gisler@daetwyler-rubber.com



Auch grössere Paletten können auf der vollautomatischen Verpackungsanlage versandfertig gemacht werden.



Neue BMW Welt setzt auf Multimedia-System von Dätwyler Cables

www.daetwyler-cables.com

Mit der futuristischen BMW Welt in München hat das Wiener Stararchitekten-Duo Coop Himmelb(l)au auf einer Fläche von 15000 Quadratmetern eine einzigartige Bühne geschaffen, auf welcher der Autokauf zum multimedialen Erlebnis wird. Einen wichtigen Beitrag zum spektakulären Gesamteindruck leisten die Verkabelungssysteme und Komponenten von Dätwyler Cables. Die unilan®-Kabel und Multimedia-Komponenten ermöglichen es der BMW Welt unter anderem, die

zahlreichen Monitorwände und Displays über das LAN flexibel mit Kabelfernsehen und anderen Filmen in bester Qualität zu speisen. Das neue Netzwerk ist – wie schon zuvor das im BMW Hochhaus – komplett mit den hochwertigen Systemen von Dätwyler Cables ausgeführt. Über die anwendungsneutrale Verkabelung, darunter auch 10 Kilometer Glasfaserkabel, lassen sich alle Sprach-, Bild- und Datensignale störungsfrei und zuverlässig übertragen.

Kundenspezifische Lösungen von Maagtechnic

www.maagtechnic.ch

Das Dätwyler Unternehmen Maagtechnic profiliert sich als Entwicklungspartner von Industriebetrieben. Mit kompetenter technischer Beratung und umfassenden Engineering-Leistungen erarbeitet Maagtechnic kundenspezifische Problemlösungen in Polymertechnik, Fluidtechnik sowie Elektronik- und Verbindungstechnik. Ein aktuelles Beispiel ist die Optimierung von Handgriffen, wie sie in unzähligen Geräten seit vielen Jahren verwendet werden. Der Kostendruck, gesundheitliche Aspekte und andere Anforderungen an dieses Bauteil zwingen die Konstrukteure, nach neuen Ideen und Lösungen zu suchen. Ein namhafter Gerätehersteller hat kürzlich seinen Entwurf für einen neuen Handgriff den Spezialisten von Maagtechnic vorgelegt. Bei der Überprüfung fanden diese verschiedene grosse, zum Teil funktionslose Materialanhäufungen. Durch Ausdünnung konnte eine Materialeinsparung und damit eine Gewichts- und Kostenreduktion erzielt werden. Mit der richtigen Werkstoffwahl liessen sich die Ausdünnungen ohne Qualitätsverlust realisieren.



Helvoet Pharma investiert in neue Produktionskapazitäten

www.helvoetpharma.com

Die Anforderungen an pharmazeutische Verpackungskomponenten, etwa von Seiten der Pharmaunternehmen und der Regulierungsbehörden, nehmen laufend zu. Für das Dätwyler Unternehmen Helvoet Pharma als weltweite Nummer Zwei bieten diese Entwicklungen gute Chancen zur Steigerung der Wertschöpfung und Stärkung der Kundenbindung. Kernelemente der aktuellen strategischen Neupositionierung sind die Einführung einer globalen funktionalen Organisationsstruktur sowie eine Wachstumsinitiative mit einem mehrjährigen Investitionsprogramm. Am belgischen Hauptstandort Alken wurde mit dem Bau einer neuen Produktionshalle begonnen. Für rund 20 Millionen Euro entstehen hier bis Anfang 2009 modernste Fertigungsanlagen in Reinräumen. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildet der nachhaltige Ausbau der Fertigungsstätte in den USA.



Hydraulikzylinderrohre als Wachstumssegment bei Rothrist

www.rothrist.com

Das Dätwyler Unternehmen Rothrist ist im Geschäftsjahr 2007 sehr gut unterwegs. Die geringeren Schwankungen des Stahlpreises, die starke Konjunktur sowie neue Anwendungen und Bearbeitungsmethoden haben die Nachfrage nach Präzisionsrohren belebt. Aktuell baut Rothrist das Geschäft für industrielle Anwendungen stark aus. Im Mittelpunkt stehen Hydraulikzylinderrohre. Wie bei den Rohrkomponenten für den Automobilbau handelt es sich dabei um geschweisste und kalt nachgezogene Präzisionsstahlrohre. Diese



vereinigen optimale mechanische Eigenschaften mit geringen Wanddicken-Differenzen, höchster Festigkeit und hervorragender Oberflächenbeschaffenheit. Modifizierte Stahlwerkstoffe aus hochwertigem, sehr feinkörnigem Vormaterial mit stark eingeeengten Analysespannen sichern den problemlosen Einsatz von Hydraulikzylindern auch bei Temperaturen von bis zu minus 20 Grad Celsius.

Distrelec mit elektronischem Bauteilemarkt

www.distrelec.com, www.disdata.ch

Ein Markterlebnis der besonderen Art präsentierte das Dätwyler Unternehmen Distrelec an der Fachmesse „go automation technology 2007“ im September in Basel. Erstmals präsentierte Distrelec ihre Produkte und Dienstleistungen mit 16 namhaften Mitausstellern und realisierte auf 370 m² einen wahrlich elektronischen Bauteilemarkt. Die Messebesucher fanden an der Messtechnikstrasse führende Messgerätehersteller. Die Vielfalt der Elektronik konnte am Komponentenweg erkundet werden. Und auch die Bauteilegasse lud zu einem Stopp ein. Getreu dem Distrelec Motto „Alles aus einer Hand“ war das gesamte Spektrum der Automatisierung, Elektronik und Messtechnik abgedeckt. Ohne weite Wege bot der Elektronikmarkt Einblick in verschiedenste Marken und neuesten Produkte.

Distrelec ist das führende Schweizer Versandhandelsunternehmen in den Bereichen Industrieelektronik, Automation und Computertechnik. In der Schweiz profitieren mehr als 50000 Kunden von der 24-Stunden-Verfügbarkeit des Standardsortiments mit über 100000 Produkten.

Durch die Übernahme von Proditex Anfang 2007 hat Distrelec ihren Marktanteil im Produktsegment Computertechnik in der Schweiz wesentlich erhöht. Ausserdem ist das Unternehmen in Deutschland, Österreich, Italien und in den Wachstumsmärkten in Osteuropa aktiv.



Dätwyler Gruppe – internationaler Multi-Nischenplayer

www.daetwyler.ch

Die Dätwyler Gruppe ist ein international ausgerichteter Multi-Nischenplayer, tätig als industrieller Zulieferer und Distributor technischer und elektronischer Komponenten. Dabei konzentriert sich die Gruppe auf attraktive Märkte und Nischen, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie profitables Wachstum ermöglichen. Mit den fünf Konzernbereichen Kabel, Gummi, Präzisionsrohre, Pharmazeutische Verpackungen und Technische Komponenten bedient sie die Kernmärkte Automobil, Telecom und Pharma sowie die Bau- und Maschinenindustrie. Die Dätwyler Gruppe mit Sitz in Altdorf (Schweiz) erwirtschaftet mit rund 4700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 900 Millionen Euro, zwei Drittel davon ausserhalb der Schweiz.

Schweiz

Dätwyler Rubber

Bereich der Dätwyler Schweiz AG
Militärstrasse 7
6467 Schattdorf
Schweiz
T +41-41-875 11 23
F +41-41-875 15 46
info.ch@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Deutschland

Dätwyler Rubber Deutschland GmbH

Allerfeldstraße 5
31832 Springe
Deutschland
T +49-5045-91 090
F +49-5045-91 09 11
info.de@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Vertriebsbüro Automotive Deutschland

Wissmannstraße 16
37431 Bad Lauterberg i. Harz
Deutschland
T +49-5524-3052 91
F +49-5524-997 576
info.auto.de@daetwyler-rubber.com

Frankreich

Dätwyler Rubber France

2, ZA de la Forge Féret
76520 Boos
Frankreich
T +33-2 32 80 86 40
F +33-2 35 80 26 90
contact.fr@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Tschechische Republik

Dätwyler Rubber CZ s.r.o.

Polni 224
50401 Novy Bydzov
Tschechische Republik
T +42-495 492 381
F +42-495 497 010
info.cz@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

Ukraine

CJSC Dätwyler Rubber Ukraine

Nemanykhina, 2 Str.
Malyn 11602
Zhytomyr Oblast
Ukraine
T +38 04133 52622
F +38 04133 52622
info.ua@daetwyler-rubber.com
www.daetwyler-rubber.com

USA

Dätwyler Rubber & Plastics Inc.

1790 Technology Place
P.O. Box 1230
Marion, SC 29571
USA
T +1-843-431 6180
F +1-843-431 9249
info@drp-us.com
www.daetwyler-rubber.com